

Niedermann Klaus, Hof Höllwangen



Ansprechpartner:

Klaus Niedermann
Hof Höllwangen GbR
Höllwangen 15
88662 Überlingen

Tel. 07551/3584

Mobil: 0174/9085603

Fax: 07551/66931

Email: info@biohof-hoellwangen.de

Internet: www.biohof-hoellwangen.de



Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln:

- ab Bahnhof Überlingen-Mitte, ca. 5 km
- Fahrgemeinschaften mit Privat-Pkws, Parkplätze vorhanden
- Abholdienst mit Kleinbus (6 Sitzplätze)
- Bushaltestelle in Hofnähe – Schulbus Überlingen, Haltestelle Brachenreute (500 m)
- Wanderung zum Hof Höllwangen
- Alle zwei Stunden Anruf-Sammeltaxi direkt zum Hof

Beschreibung des Lernortes:

Der Hof Höllwangen liegt auf einer Anhöhe (600 m über NN) im Hinterland von Überlingen mit herrlichem Blick auf den Bodensee und die Alpen. Umgeben ist der landwirtschaftliche Betrieb von Wiesen und Weiden mit einem sehr gut gepflegten Bestand an alten Streuobstbäumen. Direkt hinter dem Hof grenzen ausgedehnte Waldflächen an.

Derzeit leben auf dem Hof zehn Personen in drei Generationen. Wir sind ein Ausbildungsbetrieb für eine landwirtschaftliche Lehre und haben momentan zwei Lehrlinge und zwei Gesellen angestellt. Wir bieten außerdem mehrere Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler für eine Praktikumsdauer von bis zu vier Wochen an.

Die erste urkundliche Nennung des Hofguts Höllwangen geht zurück bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts. Meine Familie und ich bewirtschaften den Hof seit 1988 biologisch-dynamisch nach den Richtlinien des Demeter-Verbandes. Seit 1.1.2008 führen wir den Betrieb in Gemeinschaft mit einem weiteren Landwirt in einer GbR.

Niedermann Klaus, Hof Höllwangen



Beschreibung des Lernortes (Fortsetzung):

Unser Betrieb hat zwei Schwerpunkte: zum einen im Anbau von Feldgemüse und in der Haltung von Milchkühen und deren Nachzucht. Neben der Milchwirtschaft betreiben wir Ackerbau und Obstbau. Wir pflegen über 500 Hochstammbäume verschiedener Sorten - von Apfel über Kirsche bis Quitte und Zwetschge. Sie prägen das Landschaftsbild um den Hof und sind fester Bestandteil der Kulturlandschaft. An Gemüse bauen wir eine große Vielfalt an: Fünf verschiedene Sorten von Kartoffeln und Zwiebeln und fünf verschiedene Kürbis-sorten wachsen auf den Feldern. Wir säen Möhrensamen aus und pflanzen Rote Beete, Blumenkohl und Brokkoli.

Sehr viel Pflege verlangt der Anbau unseres Feingemüses. Dazu zählen Fenchel, Sellerie, Radieschen, verschiedene Blattsalate, Bohnen, Erbsen und vieles mehr. Wir pflanzen auch Kräuter, wie beispielsweise Schnittlauch, Petersilie, Dill, Basilikum und Bohnenkraut.

Der Hof Höllwangen ist ein typischer landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb. Unsere 50 Milchkühe und deren Nachzucht, das weibliche Jungvieh, leben auf den hofnahen Sommerweiden oder im Boxenlaufstall mit Stroheinstreu. Die kleinen Kälber sind in sogenannten Kälberiglus oder zu kleinen Gruppen im Stall untergebracht. Schwarzbunte und Rotbunte heißen die Rinderrassen. Die Milch liefern wir an die Molkerei Bergpracht in Tettngang Siggenweiler. Wir halten auch noch einen Bullen. Insgesamt bewirtschaften wir 50 ha Grünland, 70 ha Ackerland und betreiben noch etwas Forstwirtschaft. Für die Tiere bauen wir verschiedene Sorten von Futtergetreide an: Roggen, Gerste, Weizen, Hafer und Triticale. Als Ackerfutter säen wir Erbsen, Kleegrasmischungen und Luzerne aus. Durch den abwechselnden Anbau von Kartoffeln, Getreide, Ackerfutter und Feldgemüse erreichen wir eine Förderung der Bodenfruchtbarkeit und sichern damit eine nachhaltige Bewirtschaftung.

Mindestens acht weitere Tierarten finden sich auf unserem Hof. So halten wir acht bis zehn Schweine: Kreuzungen des Pietrain-Ebers mit der Deutschen Landrasse und dem Schwäbisch-Hällischen Schwein. Sieben Schafe der Rassen Merino und Heidschnucke setzen wir zur Beweidung ein. Außerdem leben auf dem Hof drei Ziegen, vier bis fünf Hühner, ein Hund und mehrere Katzen. Im Stall brütet ein Pärchen Rauchschwalben und in der Scheune – hoch oben, versteckt in einem Nistkasten - eine Schleiereule. Wegen der blütenreichen Wiesen, Streuobstbestände, Hecken und dem reich strukturierten Waldrand um unseren Hof haben wir auch eine kleine Imkerei mit drei Bienenvölkern eingerichtet.

Seit mehr als drei Jahren bauen wir im Rahmen des Demeter Saatgut-Projektes alte regionale Hofsorten von Brotgetreide an: Weizen, Dinkel und Roggen. So tragen wir bei zu einer Vielfalt von regionalen Getreidesorten, die vom Graf Keyserlink-Institut in Salem gezüchtet werden.

In unserem kleinen Hofladen vermarkten wir unsere Produkte. Auf unseren Dächern haben wir eine Photovoltaik-Anlage zur Gewinnung von Strom und Warmwasser installiert.

Niedermann Klaus, Hof Höllwangen



Auf unserem Betrieb sind folgende Projekte möglich:

- Hofbegehung und Vorstellen der Arbeiten im Jahresverlauf auf dem Betrieb
- Landschaftsbetrachtung und Landschaftswahrnehmung mit Aufgaben
- Was bedeutet biologisch-dynamischer Land- und Gemüsebau? Was heißt Demeter?
- Was sind die Unterschiede von konventionellem und ökologischem Anbau?
- Tierhaltung, Tierbeobachtung, Tiere füttern und Kontakt zu Tieren:
Kühe, Kälber, Schweine, Ziegen, Schafe, Hühner
- Wo und wie leben diese Tiere? Was fressen sie?
- Vom Kalb zur Kuh: Die Entwicklungsstufen (Namen, Futter, Stall- und Weidehaltung)
- Ohrmarken und Rinderpass – was sagen sie uns über das Tier?
- Thema: Rund um die Milch
- Melktechnik: Wie funktioniert ein Melkstand?
- Futterzusammensetzung und Bestimmung: Zusammenstellen einer Futtermischung
- Grünlandnutzung: Was ist der Unterschied zwischen einer Wiese und einer Weide?
- Wie entsteht und woran erkennt man Heu, Stroh, Silage und Gras?
- Wie wird das Futter für die Tiere konserviert und gelagert?
- Thema: Rund ums Getreide. Getreideanbau und Bestimmung der Getreidearten
- Thema: Rund um die Kartoffel: Stecken und ernten (Kartoffelblüte und Kartoffelkäfer)
- Thema: Vom Huhn zum Ei
- Feldbegehung: Wiese, Weide, Acker (in Hofnähe)
- Thema: Pflege eines Waldrandes. Was bedeutet naturnahe Waldwirtschaft?
- Landwirtschaftliche Maschinen und ihre Funktionsweisen; Einsatz im Gemüseanbau
- Thema: Verkauf im Hofladen – Direktvermarktung
- Bedeutung der Erhaltung seltener Getreidesorten
- Thema: Gemüse und Obst – Ernte und Zubereitung
- Thema: Kräuter – Ernte und Verwendung
- Rund um die Biene: Wie entsteht Honig?

Organisation:

Geeignete Altersstufen:	Alle, ab der 4. Klasse (Schwerpunkt ab 9. Klasse) Kindergarten und Grundschule auf Anfrage
Geeignete Teilnehmerzahl:	Klassenstärke, auch kleinere Gruppen ab 5 Personen
Dauer des Hofbesuches:	ca. 1,5 – 4 Stunden
Projekttag oder -woche möglich?	Ja (nach Absprache), jahresbegleitende Themen
Günstige Jahreszeit:	März bis November

Niedermann Klaus, Hof Höllwangen



Organisation (Fortsetzung):

Überdachung/Scheune/Halle bei Schlechtwetter vorhanden?	Ja
Sitzgelegenheiten vorhanden?	Ja
Können Produkte des Hofes gekostet werden?	Ja (nach Absprache): Kräuter, Obst, Gemüse, Säfte, Brot
Wiederholter Besuch auf dem Betrieb möglich?	Ja, (mögliche Themen: Wiese, Kartoffel- und Getreideanbau, Obst- und Gemüseanbau)
Schulbesuch des Landwirtes möglich?	Ja (auf Anfrage)

Unterrichtsvorbereitung erwünscht: Ja

Genauere Zielsetzung des Besuches, Gruppengröße und Anzahl der Begleitpersonen bitte vorab mit dem Landwirt besprechen.

Zur ergänzenden Unterstützung eines Themas (z.B. Milch, Fleisch, Getreide) kann auf Wunsch der Schule eine Fachfrau für Kinderernährung über das Landwirtschaftsamt Friedrichshafen eingeladen werden.

Anmeldezeitraum: 2 Wochen (mind. 3 – 4 Wochen bei Projekten)

Weiteres von Interesse:

Unser Hofladen bietet Ihnen frisches Saisongemüse, Obst, Walnüsse, Apfelsaft, Kartoffeln, Getreide und vieles mehr. Geplant ist eine Erweiterung der Öffnungszeiten von derzeit freitags, 15 – 18 Uhr. Geöffnet ist aber auch auf Anfrage.

Jedes Jahr stellen wir dem Graf Keyserlink-Institut Fläche zur Verfügung, um Anbauversuche und Vermehrung von regionalen Weizen- und Roggensorten zu betreiben.

Urlaub auf dem Bauernhof ist bei uns möglich. Wir vermieten Ferienwohnungen inmitten unseres Hofes Höllwangen.

Neu auf dem Hof Höllwangen ist unser Seminarangebot „Natur- und Sozialkultur“. Es richtet sich an Erzieher/-innen, Pädagogen/-innen und an Führungskräfte in Unternehmen.